

Sichert die Hebammenarbeit

Im Moment besteht die Gefahr dass es ab Juli 2015 keine funktionsfähige Berufshaftpflicht für Hebammen mehr gibt – und Hebammen dürfen nicht ohne Berufshaftpflicht arbeiten!

Dieses Problem trifft alle Hebammen – egal ob sie freiberuflich oder angestellt arbeiten, ob sie außerklinische Geburten betreuen, als Beleghebamme arbeiten, oder Geburtsvorbereitung anbieten, Wochenbetten betreuen, Stillberatung leisten oder die Rückbildung anleiten.

Und vor allem: es trifft alle schwangeren Frauen, alle Gebärenden
alle Familien mit Neugeborenen.

An Lösungsvorschlägen wird auf fach- und verbandspolitischer Ebene bereits intensiv gearbeitet und auch in der Öffentlichkeit, auf sozialen Plattformen regt sich viel Widerstand. **Das ist gut – und trotzdem – befürchten wir - nicht ausreichend!**

<p>Denn: Damit die Versorgung der Frauen und Familien mit Hebammenhilfe sichergestellt werden kann, muss eine schnelle Lösung her!!</p>

Warum:

Ein Großteil der außerklinischen Geburten, aber auch die Geburtsvorbereitung, die Beratung und Begleitung von Schwangeren, die Wochenbettbetreuung und Nachsorge findet über Geburtshäuser oder hebammengeleitete Einrichtungen statt – und diese Arbeit geschieht im Rahmen vertraglicher Regelungen.

Dies betrifft sowohl Mietverträge, als auch Raumnutzungsverträge mit Hebammen, die Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse leiten, und natürlich auch Behandlungsverträge mit den schwangeren Frauen.

Ein mögliches Ende der Hebammenarbeit im Sommer 2015 bedeutet, dass Geburtshäuser, Hebammenpraxen und andere hebammengeleitete Einrichtungen aufgrund der laufenden Verträge vielfach schon mit Beginn dieses Sommers, also in wenigen Monaten, mit der Abwicklung ihrer Betriebe beginnen müssten.

Wenn ein Geburtshaus im Sommer 2015 schließen muss, kann ab Herbst 2014 keine schwangere Frau mehr angenommen werden. Es müssen je nach Vertragsabsprachen möglicherweise schon in wenigen Monaten die Verträge für Kursleiterinnen, Stillberaterinnengekündigt werden. Und die Betreuung von Wochenbetten – schon jetzt ein enormer Engpass – würde unmöglich!

.....eine Lösung, die erst Ende 2014 kommt, ist zu spät!!!

Wir brauchen klare Perspektiven im Sommer 2014 und eine Lösung, mit der die kostbare Hebammenarbeit LANGFRISTIG gesichert ist!

Linkliste:

http://www.quag.de/	<p>Die Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe Quag e.V. veröffentlicht jährliche Qualitätsberichte über die außerklinischen Geburten in Deutschland und belegt seit Bestehen (über 20 Jahre) die hohe Sicherheit und Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe.</p> <p>Die Empfehlungen des WHO und des Deutschen Hebammenverbandes sind ebenfalls dort zu finden:</p>
http://www.quag.de/quag/empfehlungen.htm	<p>16 WHO-Empfehlungen unter dem Motto: Geburt ist keine Krankheit – Eine Geburt erfordert umfassende Betreuung, dazu gehören neben medizin. Vorsorgen soziale, emotionale und psychische Faktoren entscheidend dazu</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Es gibt keine Rechtfertigung für Kaiserschnittraten über 10-15%,➤ 90% der medizinischen Routineinterventionen in der Geburtshilfe sind wissenschaftlich nicht abgesichert (z.B. routinemäßige elektronische Dauerüberwachung der kindlichen Herztöne/CTG)➤ 70-80% aller Geburten verlaufen normal, d.h. benötigen keine medizinischen Interventionen
http://www.quag.de/quag/dhv.htm	<p>Empfehlungen des Deutschen Hebammenverbandes: Das Wohl von Frauen und Kindern in Schwangerschaft und Geburtshilfe wird gefährdet durch ein hohes Maß an Medikalisierung und Technisierung.</p> <p>Bessere Geburtsergebnisse durch kontinuierliche vorgeburtliche Betreuung und Begleitung der Geburt, nicht durch mehr Intervention und Technik.</p>
http://www.hebammenverband.de/aktuell/pressemitteilungen/pressemitteilung-detail/datum/2014/02/13/artikel/versicherungsmarkt-fuer-hebammen-bricht-zusammen-berufsstand-bedroht-hebammenverbaende-fordern-g/	<p>Deutscher Hebammenverband: Hintergründe zum zusammenbrechenden Versicherungsmarkt für Hebammen-Haftpflichtversicherung</p>
http://www.gkv-spitzenverband.de/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_2019.jsp	<p>Der GKV-Spitzenverband hat eine 5-Jahres-Studie in Auftrag gegeben. Ergebnis im Vergleich zu Geburten im Krankenhaus: außerklinische Geburten schneiden sehr gut ab. Es müssen weniger Medikamente eingesetzt werden, Kinder und Mütter müssen weniger häufig nachbehandelt werden, es gibt weniger Geburtsverletzungen, der allgemeine Gesundheitszustand der Neugeborenen ist genauso gut.</p>